Das nächste Jahr wird sündig

Silvester ist die Nacht der guten Vorsätze. Die meisten davon haben jedoch eine Halbwertzeit, die nicht einmal bis zum Ende des Monats reicht. Claudia Thesenfitz macht damit Schluss.

Glauben Sie eigentlich noch an Ihre eigenen Sylvester-Vorsätze? – Ehrlich! Hat dieser Quatsch mit „Ich rauch' nicht mehr!", „Ich werde ganz dünn!" oder „Ich mach ab morgen dauernd Sport!" bei Ihnen jemals länger als eine oder zwei Wochen gehalten? Na sehen Sie – bei mir nämlich auch nicht!

Dieses Jahr mache ich es deshalb mal ganz anders und stecke mir nur realistische Ziele. Hier sind sie, meine persönlichen Vorsätze für 2008:

● Rausfinden, warum Madonna, Sharon Stone, Demi Moore und Nena so jung aussehen und wo es – verdammt noch mal – diese knackigen jungen Kerle gibt, mit denen sie so glücklich liiert sind (O-Ton Madonna: „Junge Männer wissen nicht, was sie tun – tun es dafür aber die ganze Nacht!"). Wo gibt's die? Was essen die? Wo tut man sie hin, wenn man mit seiner besten Freundin ins Kino gehen will?

● Beim „Bauch-weg"-Training kündigen und stattdessen zum Bauchtanz gehen. Hier hat man mit Rubens-Rundungen nämlich einen ähnlich guten Status, wie die dürren Muskel-Weibchen mit ihren Six-Packs beim Fatburner-Aerobic.

● Nie wieder die deprimierenden Einstufungen auf den Shampoo-Flaschen à la „Für kraftloses, brüchiges, strohiges, strapaziertes, widerspenstiges usw. Haar" lesen, die stets klingen, wie eine Schwerst-Depressiven-Diagnose. Was ist denn bloß los mit den Herstellern? Wollen die uns im Supermarkt gezielt den Rest geben? Kooperieren die mit der Schnaps-Industrie, zu dem man unweigerlich greift, nachdem man erkannt hat, dass sein Haar nicht mehr zu retten ist? Warum schreiben die nicht mal: „Für zwar etwas dünnes, aber ein Leben lang treues Haar" oder „Für individuelles, einzigartiges Haar" oder „Für Haar, das von jemandem geliebt wird"??

● Die Weight-Watchers-Liste suchen, finden – und wegschmeißen! Meine Formen und mein Gewicht akzeptieren, wie die glücklichen Dicken aus der „Dove"-Werbung es so schön vormachen. „Ich will so bleiben, wie ich bin" im wirklichen Sinn – und nicht erst nach einer erfolgreichen 30-Kilogramm-Radikal-Diät.

● Meine „Problemzonen" zu Lieblings-Gebieten erklären und mich endlich mit meinem zu dicken Hintern arrangieren. Um das zu üben, habe ich meinem Po einen Brief geschrieben:

„Mein lieber Arsch, hör' gut zu, was ich dir jetzt sage: Ich liebe dich! Du bist rund wie der Vollmond oder die Erde oder ein frisch gebackenes Brötchen. Du siehst super aus in Jeans und du hast dich noch nie hängen lassen. Okay, mit der Zeit hast du ein paar Dellen gekriegt, aber die sieht man ja nicht, wenn du angezogen bist. Dafür hast du keine Falten!

Du bist zu dick, finden manche. Ich finde das nicht. Wären wir beide in Afrika, würden wir auf Knien verehrt werden. Weil wir so begehrt wären. Mindestens zehn Kühe würde ich für dich kriegen – und einen Mann noch dazu, natürlich …

Und jetzt soll ich dich kleiner machen. Die Mode will, dass du weniger wirst. Damit du in kleinere Konfektionsgrößen passt – und ich in coolere Raster. Nur noch aus Muskeln sollst du bestehen, knackiger sein, als der von David Beckham und kleiner als der von Victoria… Ich weiß nicht, ob ich uns das antun soll. So wie du jetzt bist, tust du doch niemandem weh und schlaue Leute sagen ja, dass man denjenigen, den man liebt, bloß nicht verändern soll. Weil das der Anfang vom Ende ist, wenn man den anderen verändern will. Ich habe auch das Gefühl, wenn ich erstmal anfange, an dir rumzumäkeln, ist unsere Idylle hin. Dann sind die schönsten Zeiten vorbei. Dann ist unsere Beziehung nur noch Arbeit, beziehungsweise Sport. Und irgendwann bist du fort… Das könnte ich nicht ertragen! Ich will dich glücklich sehen! Bleib, wie du bist! Ich liebe dich, dein Mensch."

● Ungehemmt, reuelos und genussvoll Schokolade essen. Warum denn – verdammt noch mal – auch nicht?

● Noch mehr Geschichten für meine Lieblings-Nichte schreiben. Stichwort: „Die Mücken-Sonnenbrillen-Erfinderin".

● Allen, die ich liebe, öfter sagen, dass ich sie lieb habe. Das ist ein schöner Vorsatz, selbst wenn er nicht klappt.

So, Haare, Hintern, junge Kerle, Schokolade und Lieblingsnichte – von mir aus kann das neue Jahr jetzt kommen!